

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden v. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

N. 127.

Sonntag, den 6. Mai

1860.

Dresden, den 6. Mai

— **33. MM.** der König und die Königin, mit **33. K. H.** den Prinzessinnen Sidonie, Sophie, Amalie und Auguste, sowie der hier anwesenden verwittw. Frau Großherzogin von Toskana und Erzherzogin Antoinette, Prinzessin von Toskana, **33. K. H.**, haben gestern Mittag das Sommerhoflager zu Pillnitz bezogen.

— **Se. k. k. Hoh.** der Großherzog Leopold von Toskana hat sich gestern früh in Begleitung **Se. k. k. Hoh.** des Erzherzogs Karl über Chemnitz und Schwarzenberg nach Schlackenwerth zurückgegeben. **Se. Maj.** der König gab dem scheidenden hohen Gästen bis Riesa das Geleite.

— **Se. Maj.** der König hat dem Präsidenten des Appellationsgerichts zu Zwidau, **K. S. J. v. Mangoldt**, zeitigerem Inhaber des Comthurkreuzes 2. Cl. des Verdienstordens, das Comthurkreuz 1. Cl. des Verdienstordens verliehen.

— Am 1. Mai beging hier der Vorstand des königlichen Oberkriegsgerichts, Herr Generalauditeur Petsch, den Tag, an welchem er vor 25 Jahren, gleichzeitig mit der damals erfolgten Errichtung des genannten obern Militärgerichtshofs, als Chef dieser Behörde verpflichtet und eingewiesen worden war. Nachdem derselbe vorher bereits durch eine Gratulationschrift des I. Oberappellationsgerichts erfreut worden, erschien am Vormittag des gedachten Tages in der Wohnung des Jubilars **Se. Excellenz** der Herr Staats- und Kriegsminister, Generalleutnant v. Rabenhorst, begleitet von dem Herrn geh. Kriegsrathe Teucher, und überreichte demselben im Namen **Se. Majestät** des Königs das von Allerhöchstdemselben in Anerkennung seiner langjährigen bewährten Wirksamkeit auf dem Gebiete der Militärjustizpflege, insbesondere als Vorstand des Oberkriegsgerichts, ihm verliehene Comthurkreuz zweiter Classe des k. sächs. Verdienstordens. Hieran reihten sich die Glückwünsche, welche ihm durch **Se. Excellenz** den Herrn Gouverneur der Residenz, Generalleutnant v. Friederici, so wie durch die Mitglieder des Collegiums des Oberkriegsgerichts in der Person der Herren Oberappellationsräthe v. Salza und Eichenau, D. Sichel, v. Kyaw und v. Hartisch, des Herrn Kriegsgerichtsraths Dietrich und des Herrn Majors Balthum v. Eckstädt dargebracht wurden und denen sich weiter noch die Gratulationen des Hrn. Bezirksgerichtsdirectors, Appellationsraths v. Gelegern, als vormaligen Mitglieds des

Oberkriegsgerichts, ingleichen der am hiesigen Orte befindlichen Herren Auditeure, sowie des Kanzleipersonals vom Oberkriegsgerichte anschlossen. Leider war der Herr Jubilar seit einiger Zeit bereits durch Unwohlsein an das Zimmer gefesselt, so daß von einer für diesen seinen Ehrenstag beabsichtigt gewesenen besondern Feier abgesehen werden mußte. (Dr. J.)

— **Schöne Früchte, gute Aussaat!** Vor einigen Wochen schilderte man in diesem Blatte die Verhältnisse der protestantischen Kirche und deren Seelsorger in Böhmen. Für Einen, dessen Noth besonders hervorgehoben war, erhielt bald darauf der Vorstand des hies. Gustav-Adolph-Bereins einen Coupon im Werth von 25 Thalern von einem Unbekannten mit einfach würdevollen Worten begleitet. — Solche Tüde der echten, prunklosen Menschenliebe erfreut das Herz wahrhaft. — Weiter wurde uns mitgetheilt, wie es einer einzelnen Dame gelungen ist, durch erbetene alte und zerbrochene Schmuck- und Silbersachen, zwei Sendungen Wäsche für arme evangelische Waisen und Confirmanden, bereiten zu können. Mit der lebenswürdigsten Bereitwilligkeit haben sich Freunde und Bekannte erbaten, die Gegenstände zu fertigen. Somit wäre denn ein kleiner Anfang gemacht, den Leipziger und Berliner Frauen nachzukommen, die nach den Statuten des Frauen-Gustav-Adolph-Bereins Deutschlands schon so viel Großes bewirkt. — Was nun einer Einzelnen gelungen, könnte der hiesige Frauen-Gustav-Adolph-Berein dann ebenfalls mit Größerem fördern, wenn recht Viele etwas dazu beitragen würden. Wie manch altes zerbrochenes Silberstück aus der Kinderzeit, manch alter Ohrring, eine zerbrochene Busennadel, ein zu klein gewordener Ring, ein abgenutzter Löffel, liegt im Schrank als todttes Kapital. Von solchem Dingen sich zu trennen, kann doch Niemand schwer werden und diese Sachen zu verwerthen, bringt reichen Segen, in dem es die in der Zerstreutheit lebenden armen, verlassenen Kinder zu brauchbaren, sitzlichen Mitgliedern unserer Kirche erziehen hilft. — Der scheinbar unbedeutendste Gegenstand, oder statt dessen die kleinste Gabe an Geld wird in der Ausschutthandlung des Hrn. Kaufmann Adolph Renner, Altmarkt und Wadergassenecke, gefälligst angenommen. Lassen die Dresdner Frauen diesen Ruf nicht erfolglos verhallen, damit sie durch kräftigere That als bisher neben den Schwesternvereinen daselbst. Die Leipziger Frauen konnten in den beiden Jahren des Bestehens ihres Bei-